

Es zeigte sich bei dieser Produktionsberatung, daß die Mitglieder der LPG gute Vorschläge machen und entsprechende Verpflichtungen übernehmen, wenn ihnen die Aufgaben erläutert werden und das Ziel klar ist. Weil die Teilnehmer der Produktionsberatung das richtig erkannten, wurde beschlossen, die Produktionsberatungen regelmäßig abzuhalten, um einen ständigen Überblick über den Stand der Planerfüllung zu erhalten und wenn notwendig, kurzfristige Maßnahmen einzuleiten. Gleichzeitig werden die Produktionsberatungen dazu benutzt, alle Mitglieder der Viehzuchtbrigade mit den neuen Statuten und dem Gesetz über die LPG und andere aktuelle Probleme bekannt zu machen.

In der letzten Woche meines Einsatzes wurde eine Milchleistungskontrolle durchgeführt. Das Ergebnis lautete: 948 kg

Milch, das sind 10 kg Stalldurchschnitt oder 12,5 kg Melkdurchschnitt. Damit war die Verpflichtung, die wir uns stellen, erfüllt. Das war das Ergebnis einer zielstrebig gut organisierten Arbeit, die im Kollektiv geleistet wurde.

Daraus gilt es, besonders, für die Genossen der LPG, Lehren zu ziehen, zumal die politische Führung der Parteileitung viel zu wünschen übrig läßt. Der Betriebsplan der LPG muß der Arbeitsplan der Parteiorganisation sein, und der Kampf um die Erfüllung dieses Planes muß täglich, zusammen mit allen LPG-Mitgliedern, geführt werden. So, wie wir in der Viehbrigade die Planziffern zur Grundlage unserer Arbeit machten, müssen auch die anderen Brigaden arbeiten, wobei die Parteimitglieder die ersten sein müssen.

Reinhard Berbig

ParteiSekretär der MTS Sehfelde

Unsere Kampfgruppe wird das Gelöbniß ablegen

Ein sehr wichtiges Ereignis steht am Vorabend des 10. Jahrestages unserer Republik bevor: die Ablegung des einheitlichen Gelöbnißes der Kampfgruppen. Die Ablegung des Gelöbnißes durch die Genossen Kämpfer und Kommandeure wird unsere Kampfgruppen weiter stärken und festigen. Dessen sind sich die Mitglieder der Parteileitung des VEB (K) Baustoffkombinat Bitterfeld voll bewußt.

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation des VEB (K) Baustoffkombinat Bitterfeld behandelte in einer außerordentlichen Parteileitungssitzung als einzigen Tagesordnungspunkt die Maßnahmen zur Vorbereitung der Genossen Kämpfer auf die Ablegung des Gelöbnißes. An dieser Sitzung nahmen die Parteisekretäre der einzelnen Betriebe, deren Genossen zur Hundertschaft des Baustoffkombinats gehören, Vertreter des VPKA Bitterfeld und der Kommandeur des Stabes der Kampfgruppen des Kreises teil. Es wurde beschlossen, eine Kämpferversammlung einzuberufen, in der Sinn und Zweck des Gelöbnißes allen Kämpfern näher erläutert werden sollten.

In dieser Kämpferversammlung schätzte der Kommandeur die bisherige Arbeit der Kampfgruppe ein, wurden die vor

der Hundertschaft stehenden Aufgaben erläutert und erklärte der Parteibeauftragte der Hundertschaft die Wichtigkeit und Notwendigkeit, das einheitliche Gelöbniß der Kampfgruppen abzulegen. In der anschließenden Diskussion brachten die Genossen Kämpfer zum Ausdruck, daß die Ablegung des Gelöbnißes für sie selbstverständlich ist. Der Genosse Gruppenführer Kammei erklärte: „Seit vier Jahren bin ich Mitglied der Kampfgruppe. Bereits im August 1955, als ich der Kampfgruppe beitrug, war ich mir darüber klar, daß die Kampfgruppe eine konkrete, von der Partei gestellte Aufgabe zu erfüllen hat. Mit meinem Beitritt zur Kampfgruppe habe ich mich der Lösung dieser Aufgabe bereits gewidmet, und es ist eine Selbstverständlichkeit, den Weisungen der Partei entsprechend zu handeln und seine ganze Kraft, und wenn nötig sein Leben, für die Sache der Partei einzusetzen.“

Die Genossen der Betriebsparteiorganisation haben die Aufgabe, alle Genossen Kämpfer, ohne Ausnahme, dafür zu gewinnen, daß sie das Gelöbniß mit vollster Überzeugung ablegen. Die größte Bereitschaft zur Ablegung des Gelöbnißes wird dann vorhanden sein, wenn wir* eine gute